

# Einbringung Haushaltsplan 2019

Sitzung Stadtrat 25. Oktober 2018

Rede des Oberbürgermeisters  
David Langner



**KOBLENZ**  
VERBINDET.

## **Gliederung**

- I Die Eckwerte des Haushaltes 2019**
- II Die wesentlichen Einnahmen des Haushaltes 2019**
- III Die wesentlichen Ausgaben des Haushaltes 2019**
- IV Fortführung der Haushaltskonsolidierung**
- V Ausblick**

## I. Die Eckwerte des Haushaltes 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein knappes halbes Jahr verantworte ich nun gemeinsam mit Ihnen, den Kolleginnen und Kollegen des Rats und den Kolleginnen und Kollegen in der Stadtverwaltung als Oberbürgermeister den Kurs von Koblenz. **Danke an dieser Stelle für einen (fast) reibungslosen Start**, den ich auch Ihnen – dem Stadtrat – zu verdanken habe. Es war und es ist für mich zu spüren, dass Sie mir sehr wohlwollend und kollegial, ja teilweise freundschaftlich begegnen und das Wohl der Stadt und natürlich insbesondere der Bürgerinnen und Bürger für uns alle im Mittelpunkt steht. Das ist ein gutes Gefühl, weil so das **Vertrauen der Menschen in Politik** wieder wachsen kann.

Lange Reden versuche ich zu vermeiden. Auch heute konzentriere ich mich auf das Wesentliche. Das heißt aber auch: Ich werde nicht zu jedem Haushaltsbereich etwas sagen, was jedoch nichts mit Geringschätzung zu tun hat.

Das Gute gleich zuerst: Der **Ergebnishaushalt** – so wie wir ihn heute vorlegen – wird auch **im kommenden Jahr ausgeglichen** sein. Die Stadt Koblenz hat damit im Ergebnis **im vierten Jahr in Folge kein Defizit**. Im Vergleich zu anderen großen Städten in Rheinland-Pfalz ist das ein ganz besonderes Alleinstellungsmerkmal.

Und eines kommt noch hinzu: Stand heute werden wir **auch in den Jahren 20, 21 und 22 ein Plus** haben. Auch das ist alles anderes als selbstverständlich – vor allem, wenn man sich erinnert, dass die Stadt viele Jahre mit einem zum Teil deutlichen Defizit planen musste.

Dies ist **vor allem Ihr Erfolg!** Gemeinsam mit der Verwaltung, dem Stadtvorstand, dem vorherigen Oberbürgermeister Hofmann-Göttig – und auch der Vorgänger Schulte-Wissermann hatte das Thema Sparen auf der Agenda – haben Sie in den letzten Jahren enorm viel erreicht. Und dafür bedanke ich mich an dieser Stelle einmal auch stellvertretend für alle Koblenzerinnen und Koblenzer herzlich!

Wenn wir alle Erträge und Aufwendungen des Kernhaushaltes gegenüberstellen, weist der **Ergebnishaushalt** im nächsten Jahr einen **Überschuss von 1,6 Mio. Euro** aus. Das ist gut – der Überschuss ist aber auch nicht sehr groß. Vor allem aufgrund des Rückgangs der Gewerbesteuer fällt er geringer aus, als in den Vorjahren.

Der geringere Jahresüberschuss macht sich dann auch im Finanzhaushalt bemerkbar. Im Gegensatz zum Ergebnisplan weist der **Finanzhaushalt 2019 eine Unterdeckung von 4,8 Mio. Euro** aus. Wir verbuchen zwar im Saldo aus unseren ordentlichen Ein- und Auszahlungen einen Überschuss von 12,3 Mio. Euro – dieser reicht aber nicht aus, um alle ordentlichen Tilgungen von Investitionskrediten zu finanzieren.

Wir haben den Anspruch, in den kommenden Jahren auch hier ein positives Ergebnis zu erzielen. Zunächst ist nach den haushaltsrechtlichen Vorgaben der Finanzhaushalt aber unausgeglichen, so dass zu erwarten ist, dass die ADD im **Haushaltsgenehmigungsverfahren** dies sicherlich beanstanden wird. Trotz des guten Gesamtergebnisses werden wir deshalb mit der ADD in einen Dialog treten müssen.

Das hängt auch mit unserem **Investitionshaushalt** zusammen: Er wird im kommenden Jahr ein Volumen von **59 Mio. Euro** haben. Dabei rechnen wir mit **Einnahmen durch Fördermittel, Beiträge und Grundstücksveräußerungen in Gesamthöhe von rd. 18 Mio. Euro**. Für den überwiegenden Teil von rd. 41 Mio. Euro ist die Neuaufnahme von Investitionskrediten notwendig.

Anrede

Sie wissen, dass sich der Haushalt in einen konsumtiven und einen investiven Teil gliedert. Um in der Kürze der Zeit aber einen Überblick geben zu können, der gleichzeitig richtig und verständlich ist, werde ich nicht beides getrennt voneinander vorstellen, sondern mich auf unsere Einnahmen und unsere Ausgaben konzentrieren.

## II. Die wesentlichen Einnahmen des Haushaltes 2019

Auch hier beginne ich mit dem positiven Ergebnis: Unsere **Erträge insgesamt steigen im Vergleich zu 2018 von 424 Mio. Euro auf 432 Mio. Euro**. Das Besondere: Sie tun das, **obwohl unsere Steuereinnahmen sinken**. Auf der einen Seite ist das gut, weil es zeigt, dass wir nicht ausschließlich von unseren Steuereinnahmen abhängig sind, obwohl diese die Hälfte unserer gesamten Einnahmen ausmachen.

Auf der anderen Seite muss es aber unser Ziel sein, dass auch unsere Steuerträge wieder steigen.

Im kommenden Jahr planen wir mit städtischen **Steuererträgen in einem Gesamtvolumen von 214 Mio. Euro**. Das sind rund 17 Mio. Euro weniger als im vergangenen Jahr. Der Hauptgrund dafür ist – wie eben schon angesprochen – die Gewerbesteuer. Auf sie entfallen zwar allein **109,5 Mio. Euro** und damit ist sie unser wichtigster Einnahmenfaktor.

Der Haushaltsansatz 2019 liegt allerdings um **fast 20 Mio. Euro unter dem Vorjahresansatz 2018**, weil die prognostizierten Nachzahlungen für Altjahre erheblich geringer ausfallen. Die rückläufige Gewerbesteuer kann durch die Reduzierung der abzuführenden Gewerbesteuerumlage in Höhe von 3,2 Mio. Euro leider nur teilweise etwas abgedeutet werden.

Trotzdem ist unser **Gewerbesteueraufkommen gemessen an den Einwohnern im Vergleich zu den anderen rheinland-pfälzischen Städten sehr hoch**. Das zeigt, dass Koblenz ein sehr attraktiver Standort ist, dass hier leistungsstarke und innovative Menschen arbeiten, ob als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass dies so bleibt. Mit gezielten Investitionen und dem Blick auf die Fachkräftesicherung.

**Die Schlüsselzuweisungen des Landes steigen gegenüber 2018 deutlich um 16,2 Mio. Euro** an und die zu leistenden **Umlagen vermindern sich um 4,8 Mio. Euro**.

Diese Haushaltsverbesserungen resultieren daraus, dass die rückläufige städtische Finanzkraft einerseits entsprechend der Systematik des Landesfinanzausgleichsgesetzes zu erhöhten Schlüsselzuweisungen führt. Andererseits hat der Landtag im September 2018 eine Gesetzesreform zum Finanzausgleich verabschiedet. **Die Reform sieht u. a. vor, dass Kommunen mit hohen Sozialausgaben bereits in diesem Jahr mehr Geld erhalten**.

**Davon profitieren insbesondere die kreisfreien Städte**, die wegen stetig wachsender Sozial- und Jugendhilfeaufwendungen besonders belastet sind. **Auf Koblenz entfällt bei den Schlüsselzuweisungen erfreulicherweise ein Mehrbetrag von fast 10 Mio. Euro!**

Vonseiten des Landes ist das ein starkes, aber auch notwendiges Signal an die großen Städte.

### III. Die wesentlichen Ausgaben des Haushaltes 2019

Genau wie unsere Erträge steigen auch unsere Aufwendungen. Und sie steigen sogar etwas mehr: im Vergleich zum Vorjahr **von fast 411 Mio. Euro um 19 Mio. Euro (4,6 %) auf 430 Mio. Euro.**

Anrede

Wenn wir über unsere Aufwendungen sprechen, sprechen wir auch immer über unsere Aufgaben und unser Engagement eine Stadt zu entwickeln, in der sich alle, die hier leben und arbeiten oder auch nur zu Gast sind, **wohl, sicher und willkommen** fühlen.

Um das alles zu organisieren und zu gestalten, brauchen wir eine gute, qualifizierte und effiziente Verwaltung. Die haben wir und ich **bedanke mich an dieser Stelle einmal bei allen über 2.200 Kolleginnen und Kollegen** für ihr großes Engagement!

Auch wir stehen im Wettbewerb um gute Fachkräfte. Und es ist gut angelegtes Geld, wenn ein Viertel unserer Aufwendungen im städtischen Kernhaushalt auf den Sektor der **Personal- und Versorgungsaufwendungen** entfällt.

In den letzten Jahren haben wir im Personalbereich deutlich gekürzt. Hier haben wir nun gemeinsam im Eckwertebeschluss vereinbart, einen **wohl kalkulierten Aufwuchs** mit Augenmaß zuzulassen. Dies ist gerechtfertigt – damit wir die Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin unterstützen können, Bautätigkeiten und geplante Investitionen nicht unterbleiben, und nicht Aufträge teuer nach außen vergeben werden. Das tun wir mit dem vorliegenden Entwurf.

Anrede

Sparen ist wichtig! Wenn wir aber erleben, dass Vertrauen in öffentliche Institutionen verloren gehen, wenn Menschen sich vom Staat allein gelassen fühlen, weil wir den öffentlichen Sektor in den vergangenen Jahrzehnten - nicht nur in Koblenz - deutlich ausgedünnt haben, muss uns das ein alarmierendes Signal sein.

Der zweite und gleichzeitig größte Haushaltsposten im Ergebnishaushalt bilden, wie in den vergangenen Jahren auch, mit 36,4 % **die Aufwendungen für Sozial- und Jugendhilfeleistungen**. Mit fast **157 Mio. Euro machen sie zwei Drittel unseres Haushaltes aus.**

Was bringen uns die so genannten Sozialausgaben? Das Problem bei ihnen ist immer, sie lassen sich meistens nicht mit Parametern des Erfolgs, geschweige denn mit Einnahmen oder zumindest Einsparungen an anderer Stelle gegenrechnen.

Anrede

Und trotzdem: Wir sorgen für ein **gesundes soziales Miteinander, für ein Klima des sozialen Friedens, für einen funktionierenden Sozialstaat**. Wir unterstützen und helfen Menschen über alle Generationen hinweg, die sich selbst oftmals nicht helfen können.

Exemplarisch zeige ich hier unser großes **Engagement im Kita-Bereich**. Für mich ist ganz klar: Wir brauchen in Koblenz ein gutes und ausreichendes Angebot an Kitaplätzen. Das ist wichtig für die Entwicklung und Förderung der erfreulicherweise immer mehr werdenden Kinder – es ist aber auch wichtig für deren Eltern. Denn nur mit ausreichenden Kita-Plätzen lässt sich eine gute **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** erreichen. Und damit leisten wir auch einen wichtigen Baustein zum Thema Fachkräftesicherung.

Für die **Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege** setzen wir im nächsten Jahr über **39 Mio. Euro** ein. Die Hälfte davon erhalten wir vom Land und den Kita-Trägern.

Um den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz gewährleisten zu können, sind zudem **im Investitionshaushalt 2019 6,4 Mio. Euro und in der mittelfristigen Finanzplanung rd. 6,2 Mio. Euro für neu herzurichtende oder auszubauende Kindertagesstätten** in städtischer Trägerschaft veranschlagt worden. Darunter fallen insbesondere die Neubauten von Kindertagesstätten auf dem Asterstein, der Karthause und auf der Horchheimer Höhe sowie die Erweiterung der Kindertagesstätte „Pustebume“ in Neuendorf. Für die Stadtteile Rauental, Goldgrube und Moselweiß ist auf dem Gelände der ehemaligen Overbergschule ein weiterer Neubau einer Kindertagesstätte geplant.

Des Weiteren fördert die Stadt Koblenz den U3-Ausbau und Generalsanierungen der Kitas von freien Trägern, um die Trägervielfalt und die Pluralität des pädagogischen Angebots zu erhalten. Hierfür sind für den Etat 2019 3,5 Mio. Euro veranschlagt. Darunter fallen insbesondere der U3-Ausbau der Kita „St. Josef“ in der südlichen Vorstadt und der Kita „St. Konrad“ in Metternich.

Insgesamt schaffen wir damit **rund 400 zusätzliche Plätze** und wir werden weiter regelmäßig prüfen, um den Bedarf decken zu können.

Direkt im Anschluss an die Kita-Zeit ist es unsere Aufgabe, die Kinder in unseren 42 Schulen genauso gut zu fördern. Fast 21.000 Schülerinnen und Schüler gehen derzeit in Koblenz zur Schule. Das macht deutlich, wie attraktiv wir als Schulstandort sind. Wir haben für sie aber auch eine hohe Verantwortung. Deshalb werden wir zur Unterhaltung und zum Betrieb der **Koblenzer Schulen** 2019, nach Abzug von **Zuwendungen und Kostenerstattungen, 27,5 Mio. Euro** bereitstellen. Damit erhöhen wir unseren Zuschuss im Vergleich zu diesem Jahr sogar noch einmal um 5,3 Mio. Euro.

Zusätzlich finanzieren wir mit ca. 10 Mio. Euro zahlreiche Maßnahmen über unseren Investitionshaushalt: Hierzu zählen beispielhaft **Neubauten und Sanierungen** wie die Sporthalle Gymnasium Asterstein, die Grundschule Freiherr-vom-Stein und die Willi-Graf-Grundschule.

Zudem erhält die Grundschule in Güls einen Mensaanbau. Die Grundschule Asterstein und die Clemens-Brentano-Realschule erfahren eine Raumerweiterung und das Ersatzgebäude S2 des Hilda-Gymnasiums wird inkl. einer naturwissenschaftlichen Ebene und Aufzugsanlage neu errichtet. Außerdem werden an den ersten Schulen die Schulhöfe zukunftsfähig revitalisiert

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielen auch **Ganztagschulen** eine wichtige Rolle. Wir planen deshalb den weiteren Ausbau von Ganztagschulen im

Grundschulbereich. Auch möchten wir das Ganztagsangebot, ergänzend zu den 4 Realschulen plus, auch im gymnasialen Bereich in Koblenz anbieten. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler neben der Ganztagschule ist zudem die Nachfrage nach Plätzen in der Betreuenden Grundschule. Auch diese werden bedarfsgerecht für unsere 25 Grundschulen stetig ausgebaut.

Anrede

Ein Thema was alle Generationen betrifft, ist das Thema Sicherheit. Gerade in Bezug auf das **Bahnhofsgelände** haben wir in den letzten Monaten viel über Sicherheit gesprochen. Wir wollen die Situation hier entscheidend verbessern. Dafür werden mehr Streifengänge nötig sein, eine Toilettenanlage und vor allem ein Betreuungskonzept, was wir mit der Hilfe von freien Trägern umsetzen wollen.

Grundsätzlich sind wir aber eine sehr sichere Stadt. Dafür sorgen auch unsere **Berufsfeuerwehr und unsere Freiwillige Feuerwehren**. Der städtische Anteil zur Unterstützung wird im kommenden **Jahr fast 11 Mio. Euro** betragen. Um den schnellen Einsatz in allen Stadtteilen zu gewährleisten, werden wir zudem neben der jetzigen Wache in der Schlachthofstraße zwei weitere Standorte – einen auf der rechten Rheinseite und einen voraussichtlich in Metternich – einrichten.

Was mich hier aber besonders beeindruckt, ist das **ehrenamtliche Engagement**. Unsere freiwilligen Feuerwehren leben von 280 engagierten Mitgliedern und ca. 90 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr.

Das **Ehrenamt** ist in Koblenz aber auch in ganz anderen Bereichen zu finden: Im **Sport** z.B. oder im **Kultur- sowie Sozialbereich**.

Im Sportbereich zählen wir zurzeit 139 Vereine mit über 43.000 Mitgliedern. 11.000 sind davon Kinder und Jugendliche. Dies macht deutlich, weshalb wir auch hier so viel investieren.

Für die Unterhaltung der Koblenzer **Sportstätten und Bäder umfasst der Stadtanteil in 2019 rd. 6,5 Mio. Euro**. Hierin enthalten sind Zuschüsse an die Koblenzer Sportvereine und für Sportveranstaltungen. Zudem helfen wir bei Investitionen und unterstützen z.B. den FC Germania Metternich, den FC Germania Arzheim, den TUS Niederberg und den FC Horchheim bei der Umwandlung von Tennenplätzen in Kunstrasenspielfelder. Darüber hinaus fördert die Stadt z.B. die Erweiterung des Bootshauses durch den Wassersportverein Metternich und in den kommenden Jahren die energetische Sanierung der Fechthalle.

Unsere Stadt ist aber auch deshalb so attraktiv, weil wir ein unglaublich **vielfältiges kulturelles Angebot** haben. Allein der städtische Etat umfasst 29 Mio. Euro. Das Theater, unsere Stadtbibliothek, die VHS, die Musikschulen, unsere Museen, die Angebote der Koblenz-Touristik und unseres Kulturamtes – all das sind Angebote, die Koblenz so lebenswert machen. Dazu kommt noch die große freie Kulturszene mit unglaublich vielen Ehrenamtlichen. Mit diesem Pfund können wir auch zukünftig beim Werben um Fachkräfte bestehen.

Allein diese Beispiele zeigen, dass wir in Koblenz unglaublich viele Menschen haben, die sich ehrenamtlich engagieren. Das verdient enorme Anerkennung. Sie wollen wir

unterstützen, **denn das, was sie leisten, könnten wir nie ersetzen**. Wir tun dies auf vielen Ebenen – zwei Dinge nenne ich aber beispielhaft:

1. Schon bevor ich Oberbürgermeister wurde, gab es – angesiedelt beim Ordnungsamt – eine Anlaufstelle für alle Veranstaltungen unter freiem Himmel. Daraus machen wir eine **Anlaufstelle für alle Veranstaltungen**. Hier bekommen Ehrenamtliche und Vereine alles aus einer Hand: Infos, Genehmigungen und Beratung. Noch in diesem Jahr steht das Angebot zur Verfügung.
2. Um sich zu treffen und zu engagieren, brauchen Vereine und Ehrenamtliche **Räumlichkeiten**. Wir führen eine Bestandaufnahme durch, in welchen Stadtteilen ein Bedarf besteht, der derzeit nicht gedeckt ist. Dann suchen wir nach praktischen und nützlichen Lösungen.

Anrede

Ein Thema hat uns, Herrn Beigeordneten Flöck und den Stadtrat in den ersten Monaten meiner Amtszeit, aber auch schon davor, sehr intensiv beschäftigt: Wie verändern wir die Verkehrssituation in Koblenz? Ohne Frage der Wunsch nach einem deutlich verbesserten Angebot für den Fahrradverkehr wird in Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern immer wieder deutlich – egal ob aus der Südlichen Vorstadt oder aus Arzheim.

Eine Verkehrswende für Koblenz ist notwendig! Und wie im sicheren Straßenverkehr gelingt die Wende nicht um 180 Grad, sondern moderat müssen wir die Kurve nehmen, den Kurs korrigieren, um ans Ziel zu kommen. **Verkehrswende** heißt für mich: Weniger Autos, weniger Staus, weniger Lärm, saubere Luft und mehr Lebensqualität! Mit dem Nahverkehrsplan und dem Verkehrsentwicklungsplan haben wir gezeigt, welche Möglichkeiten es gibt. Jetzt müssen wir sie nutzen! Ich will das kurz an drei Beispielen deutlich machen:

1. Ab 2020 vergeben wir für unseren **ÖPNV neue Konzessionen**. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wollen wir unseren ÖPNV stark verbessern. Ganz konkret: Mehr Busse, bessere Verbindungen, günstigere Fahrpreise. Das wird uns Geld kosten – aber wir kriegen auch viel dafür! Wir wollen, dass wesentlich mehr Menschen den ÖPNV nutzen als heute. Langfristig gehören auch neue Bahnhaltedpunkte wie in Horchheim oder im Rauental dazu.
2. Wir wollen, dass viel mehr Menschen mit dem **Fahrrad** fahren, um damit letztlich unsere Straßen vom PKW-Verkehr zu entlasten und die Umwelt zu schonen. Dazu ist es wichtig, Radfahrern attraktive, leistungsfähige und sichere Wege zu bieten. Deshalb wollen wir die wesentlichen Hauptrouten aus den Stadtteilen in die Innenstadt aus allen 4 Himmelsrichtungen realisieren und Netzlücken schließen, um den Rad- und Fußverkehr durch kurze Direktverbindungen zu fördern. Daneben stehen in den kommenden Jahren die lang ersehnte Errichtung des Rad- und Gehweges zwischen Lay und Moselweiß entlang der B 49 und der Ausbau des Rad- und Gehweges in der Beatusstraße im Mittelpunkt. Gerade hier ist der Radweg stark frequentiert, sodass viele Radfahrer aufgrund des momentan schlechten Wegezustands die Straße benutzen.

3. **Elektromobilität.** Wir prüfen dafür ein neues Parkkonzept und die evm AG erarbeitet einen Plan für eine Infrastruktur mit Ladesäulen. Beides werden wir noch in diesem Jahr den Gremien vorstellen.

Einher mit diesen Maßnahmen geht natürlich unser Engagement für **Klimaschutz** und **Luftreinhaltung**. Unser Klimaschutzkonzept und der Masterplan Green City setzen dafür die entscheidenden Impulse.

Gleichzeitig müssen wir unsere bisherigen Verkehrsadern erhalten und erneuern.

Im Bereich der städtischen Ingenieurbauwerke ergibt sich nach wie vor ein beachtlicher Sanierungs- und Erneuerungsbedarf. Hierzu zählen weiterhin die **Brückenbauwerke** – die für Koblenz alleine schon wegen der geografischen Lage von großer Bedeutung sind. Wir planen hier in den nächsten Jahren mit einem hohen Finanzbedarf in einer Größenordnung von insgesamt rd. 62,3 Mio. Euro. Darunter fallen z.B. die Brücke über der Neustadt und die Erneuerung der Radlinienführung auf der Rheinstromoberseite der Horchheimer Eisenbahnbrücke.

Der **Neubau der Pfaffendorfer Brücke** ist aber zweifelsfrei das größte Projekt. 2019 beabsichtigen wir die Planungen abzuschließen und das Planfeststellungsverfahren beim LBM zu beantragen. Die Kosten der Maßnahme liegen nach derzeitigem Sachstand bei rd. 60 Mio. Euro. Das ist enorm viel Geld. Besonders wichtig wird deshalb, in welcher Höhe Bund und Land diese Maßnahme fördern. Die Frage, ob es auf der Pfaffendorfer Brücke einen getrennten Geh- und Radweg geben wird, wird derzeit vom Baudezernat mit dem Landesbetrieb Mobilität und in der Folge mit dem Landesrechnungshof geklärt. Ein Ergebnis soll noch dieses Jahr vorgelegt werden.

Neben den Brücken werden wir weiterhin in unsere **Straßen und Infrastruktur** investieren. Allein auf diesen Bereich entfällt ein Anteil von rd. 15 Mio. Euro. Das bedeutendste Projekt ist die Fertigstellung der **Nordentlastung Metternich**. Im Anschluss steht die Ortsumgehung Bubenheim auf der Agenda, die in den Jahren 2020 und 2021 realisiert werden soll. Hiermit wird eine wesentliche Entlastung der Stadtteile Metternich und Bubenheim, die Verbesserung der Wohnqualität der Anwohner und die Unterstützung der guten strukturellen Entwicklung der Gewerbegebiete verbunden sein. Zudem werden der Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit deutlich verbessert.

Zur Neugestaltung der **Südallee** hat letzte Woche das Preisgericht zum Gestaltungswettbewerb getagt. Seit gestern werden die Ergebnisse in der Rhein-Mosel-Halle präsentiert. Geplant ist, die Verkehrswege und die Grünstrukturen neu zu ordnen, dem Fußgänger- und Radverkehr Vorrang einzuräumen und so die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

9 von 10 Koblenzerinnen und Koblenzern wohnen aber nicht im Zentrum, sondern in unseren Stadtteilen. Wir wollen deshalb auch in den kommenden Jahren ein besonderes Augenmerk auf die **Stadtteile** richten. Eine herausragende Bedeutung nimmt bei den Stadtteilen inzwischen die Städtebauförderung ein. In 2019 beläuft sich das Investitionsvolumen allein auf 6,5 Mio. Euro. Mit beträchtlichen Fördermitteln in Höhe von 90% von Bund und Land wird auch in den Fördergebieten der Städtebauförderung weiter auf hohem Niveau investiert. Auf Vorschlag der Stadt Koblenz wurde ein weiteres 4-Jahres-Paket von bis zu 16 Mio. Euro für die Jahre 2018 bis 2021 bereitgestellt. Im diesem Rahmen

sind in Koblenz folgende Fördergebiete ausgewiesen: Soziale Stadt Lützel, Soziale Stadt Neuendorf, Stadtumbau Raentaler Moselbogen, Aktive Innenstadt sowie das neu hinzugekommene Fördergebiet "Zukunft Stadt Grün Lützel".

Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der Fertigstellung des **Projektes „Großfestung Koblenz – Chance für den Freiraum“**, zumal dieses Vorhaben in das Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ mit einem Förderbetrag in Höhe von 2,4 Mio. Euro bei Gesamtausgaben in Höhe von rd. 2,7 Mio. Euro aufgenommen worden ist.

Das wird uns übrigens auch bei der **BUGA 2029** zugutekommen. Erst letzte Woche haben die Städte und Gemeinden im Mittelrheintal ja beschlossen, die BUGA schon zwei Jahre früher als ursprünglich geplant, auszurichten. Ich freue mich darauf und habe vor allem das Ziel, diese Chance für unsere **Seilbahn** zu nutzen. Wir wollen, dass sie uns weit über das Jahr 2026 hinaus erhalten bleibt!

In dem Fördergebiet Raentaler Moselbogen ist auch der Neubau des **Koblenzer Hallenbades** vorgesehen. Ich weiß, dass viele Koblenzerinnen und Koblenzer darauf warten und wollen, dass es endlich losgeht. Ich kann die Ungeduld auch verstehen – die Stadt musste zunächst aber etliche rechtliche, finanzielle und steuerliche Fragen klären. Erst vor wenigen Wochen hat das Land den von uns beschlossenen Kostenrahmen von 25 Mio. Euro genehmigt. Zudem darf die Stadt eine wirtschaftlich zu betreibende Sauna mit einem Gastronomiebereich errichten. Wir prüfen jetzt, ob und in welcher Form das möglich ist.

Anrede

In Koblenz leben derzeit 113.642 Einwohnerinnen und Einwohner. Fast 7.000 mehr als noch vor 10 Jahren. Wir freuen uns sehr darüber, weil es zeigt, dass sich die Menschen hier wohlfühlen und gerne hier leben. Das hat aber auch große Auswirkung auf den Wohnungsmarkt. Wir brauchen deutlich mehr **Wohnungen – vor allem günstige!** Wir müssen deshalb in den kommenden Jahren Projekte fördern, die das umsetzen. Dazu gehören die Neugestaltung der Fritsch-Kaserne, das Rosenquartier in Lützel und weitere Wohnungsbauprojekte in Metternich, der Goldgrube, im Raental oder auf der Pfaffendorfer Höhe.

Die Nachfrage nach Wohnraum ist auch deshalb so groß, weil Koblenz für **Firmen und Unternehmen** ein immer attraktiverer Standort wird. Wie hoch unser Potential ist, zeigt die ungebrochene **Nachfrage nach Grundstücken**: Aktuell haben wir Anfragen von 25 Firmen, die gerne eine Gesamtfläche von über 20 ha nutzen würden – ein Areal so groß wie fast 30 Fußballfelder. Um solche Anfragen bedienen zu können, wollen wir z.B. den Bubenheimer Berg entwickeln und das Industriegebiet an der A61 erweitern.

Zudem suchen derzeit 10 Projektentwickler und Eigennutzer Möglichkeiten, um neue Hotels zu realisieren – ein Gradmesser für unsere gute **Tourismusedwicklung!** Wie Sie wissen, sind unsere Gästezahlen seit 2010 um über 36 Prozent gestiegen. Wir haben im letzten Jahr fast 690.000 Übernachtungen gezählt und sind auf dem besten Wege, diese Zahlen noch einmal zu übertreffen.

Anrede

Mir war von Anfang an wichtig: dass wir mit der **Digitalisierung** nicht nur Schritt halten, sondern dass wir mutig vorangehen. Innerhalb der Stadtverwaltung waren wir bereits auf

einem guten Weg, schon bevor ich Oberbürgermeister wurde. Wir sind aber auch lange noch nicht am Ende! Wir bauen ein Dokumentenmanagementsystem auf, richten ein elektronisches Bezahlsystem ein und werden bald in den wesentlichen Sozialen Medien präsent sein.

Zur Digitalisierung gehört aber vor allem auch schnelles Internet. Eine ausreichende **Breitbandversorgung** wird bei der Wahl des Arbeitsplatzes und des Wohnortes immer wichtiger. In den meisten Stadtteilen sind wir schon gut aufgestellt. Wir brauchen es aber flächendeckend. Z.B. auch in Stolzenfels. Hier müssen wir das Netz endlich ausbauen und das wollen wir mit Hilfe des Kommunalen Investitionsprogramms auch zeitnah tun. Wir befinden uns hier noch in Abstimmung mit dem Land.

Unabhängig von der Breitbandversorgung starten wir zudem einen Versuch, auch W-Lan in der Stadt anzubieten. Bei Erfolg könnten wir es flächendeckend zunächst vom Bahnhof bis zur Altstadt einführen.

Für ganz wichtig halte ich aber auch, dass Koblenz sich als IT-Standort weiter etabliert. Wir haben dafür großes Potential – z.B. in der **Gesundheitsbranche**. Gemeinsam mit dem Land, der IT-Stadt Koblenz e.V., den Hochschulen, den Kammern, und den Anbietern in der Gesundheitswirtschaft wollen wir einen **digitalen Hub** aufbauen – ein Netzwerk, das es allen einfacher macht, bei uns einen digitalen Schwerpunkt zu realisieren.

## IV. Fortführung der Haushaltskonsolidierung

Ich habe eingangs gesagt, dass wir auch in den kommenden Jahren mit einem ausgeglichenen Haushalt planen können. Trotzdem darf das nicht heißen, dass wir den Weg der **erfolgreichen Haushaltskonsolidierung** verlassen. Wir müssen jetzt die guten Zeiten nutzen, um unsere Schulden abzubauen.

Insgesamt werden wir zum Jahresende **nämlich Gesamtschulden von 485 Mio. Euro** haben. Und weil wir unsere Investitionen zukünftig zum Teil auch mit Krediten finanzieren müssen, werden unsere Schulden auch noch steigen.

Zudem befinden wir uns noch immer in einer **Niedrigzinsphase** und das **Steueraufkommen** ist aufgrund eines stabilen Wirtschaftswachstums hoch. Beides kann sich ändern – manchmal auch schnell und überraschend. Das alles führt dazu, dass wir weiterhin und kontinuierlich erstens unsere Ausgaben und zweitens unsere Einnahmen überprüfen müssen. Wir haben uns deshalb auch in diesem Jahr einen **Eckwertebeschluss** gegeben und den sollten wir auch in den kommenden Jahren beibehalten. Zudem werde ich zur Fortführung der Arbeit der **Haushaltstrukturkommission** einen Vorschlag machen.

## V. **Ausblick**

Anrede

Koblenz ist eine **wunderbare Stadt mit tollen Menschen**. Wir haben das Potential, uns noch **weiterzuentwickeln** und wir dürfen nie sagen, dass wir alles erreicht haben. Das ist mein Anspruch, weil dieser Ansatz stets auch eine kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln beinhaltet. Und nur diese Haltung bringt uns voran. Kurskorrekturen sind deshalb für mich nichts Schlimmes, sie sind manchmal zielführend und notwendig. Fehler können und dürfen auch passieren, aber es gilt stets die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen und sie nicht zu wiederholen.

Unser Erfolgsgeheimnis aber muss auch bleiben, dass wir **offen und fair** miteinander umgehen, hier im Stadtrat, aber auch in der gesamten Stadt. Wir **grenzen nichts und niemanden aus**. Wir stehen zusammen – gerade dann wenn es mal schwierig wird. **Hetze und undifferenziertes Betrachten haben keinen Platz in der Demokratie und in unserer Stadt!**

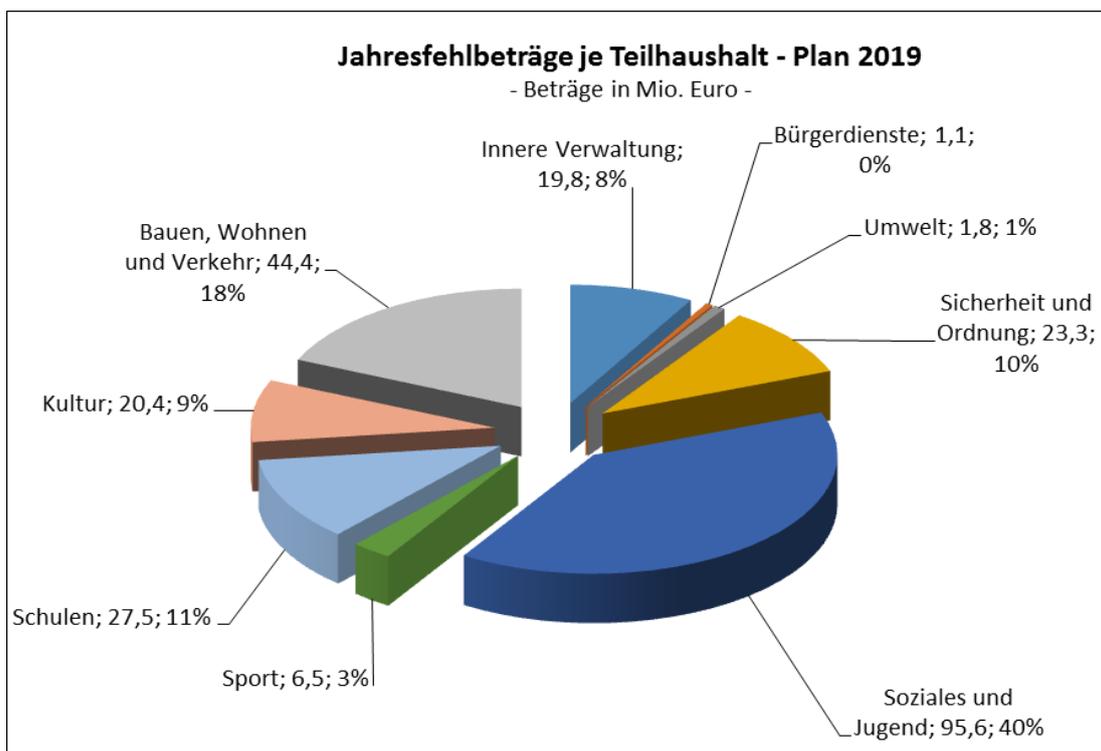
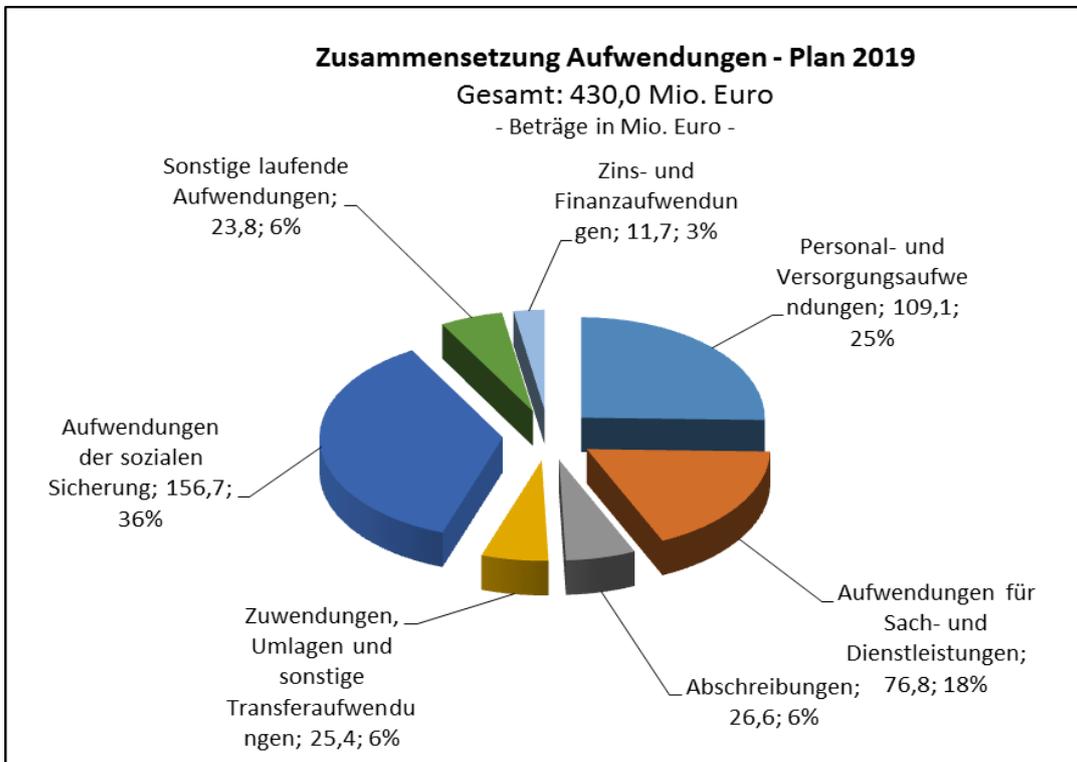
Anrede

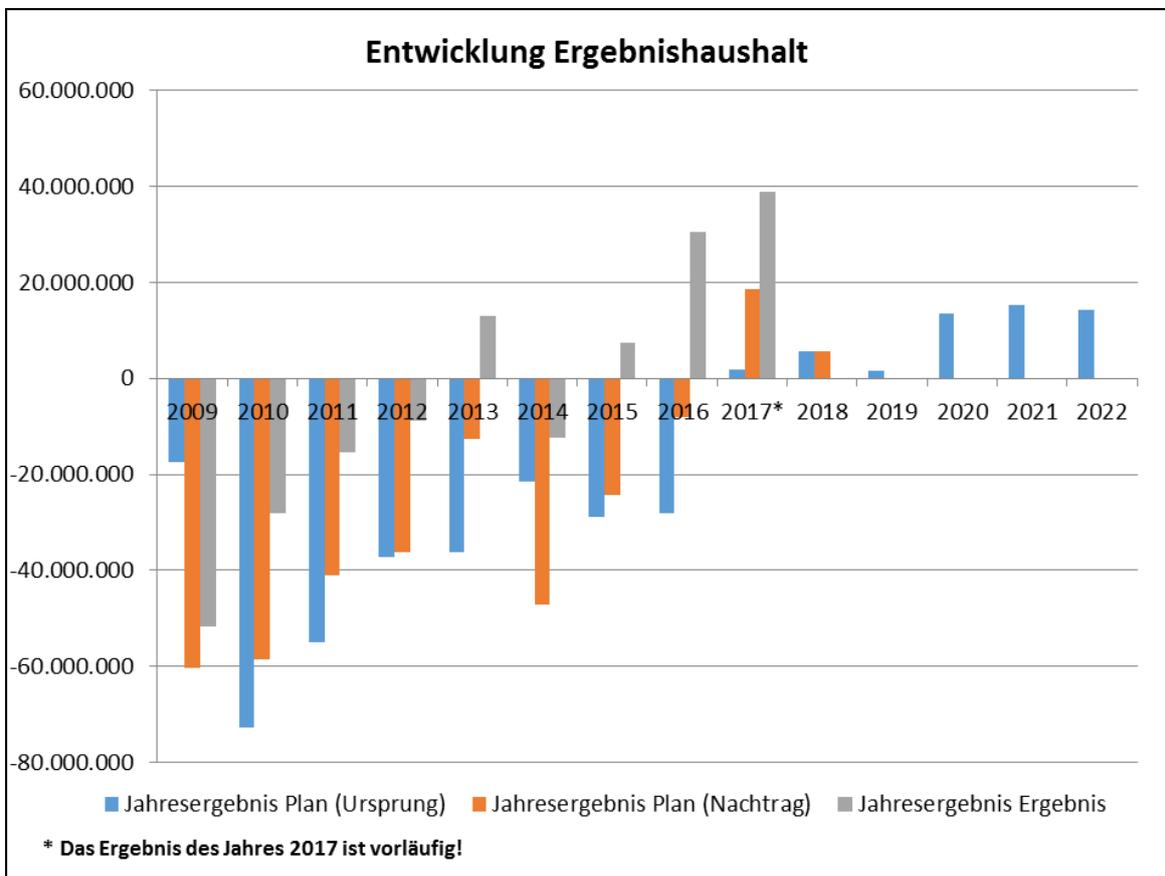
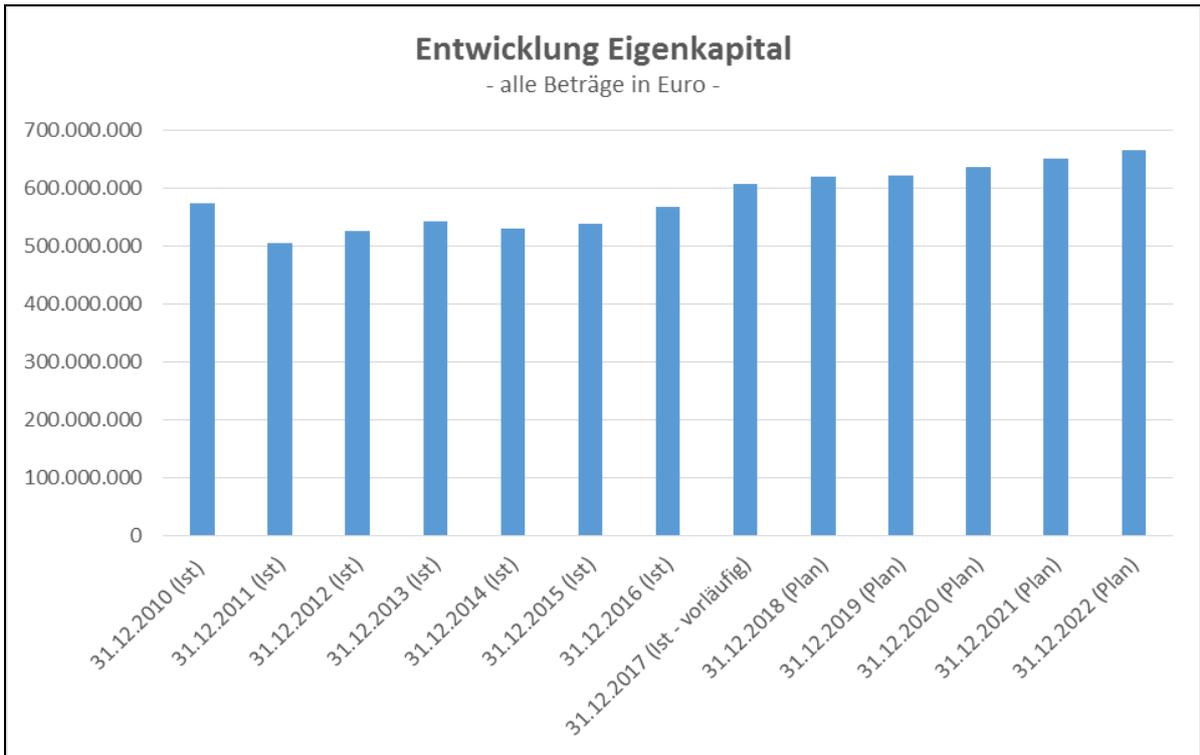
Wir können mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken und mit Mut die Zukunftsfragen angehen.

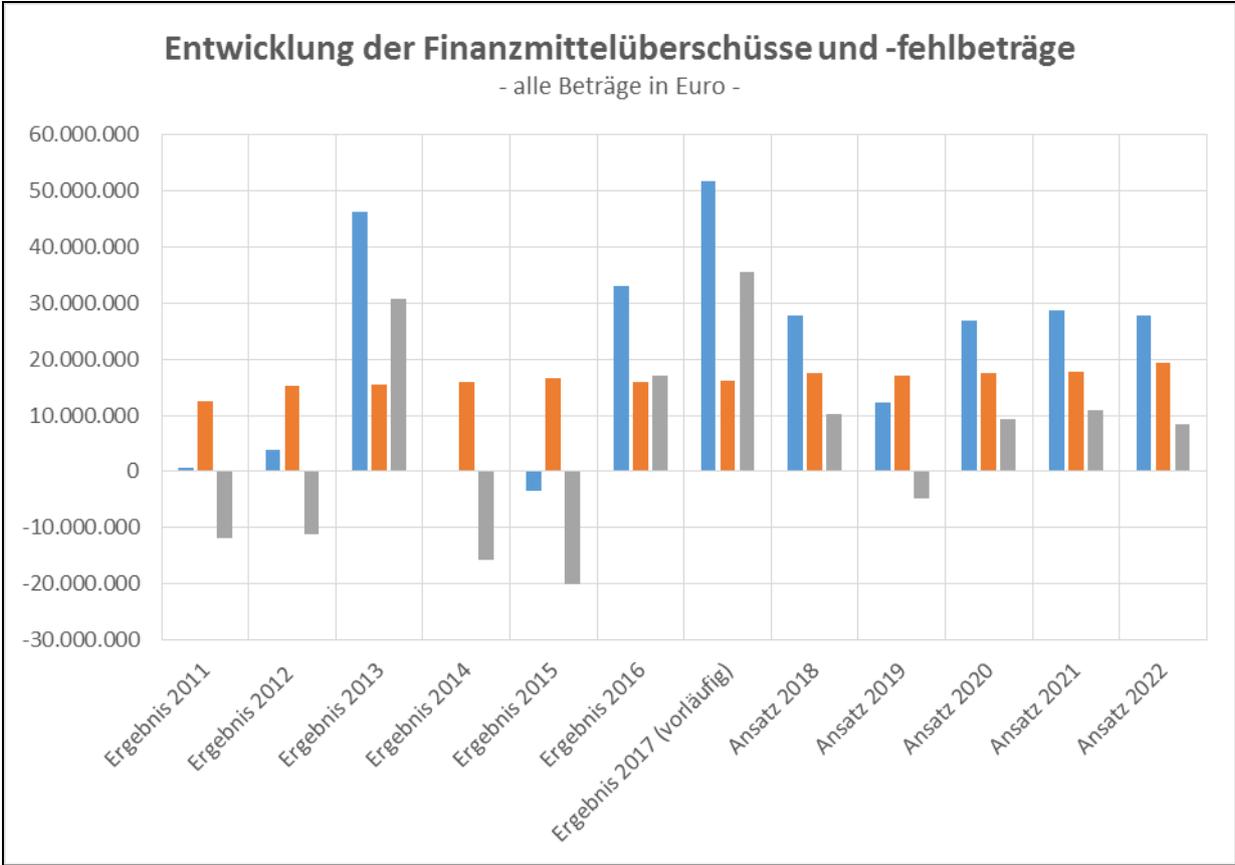
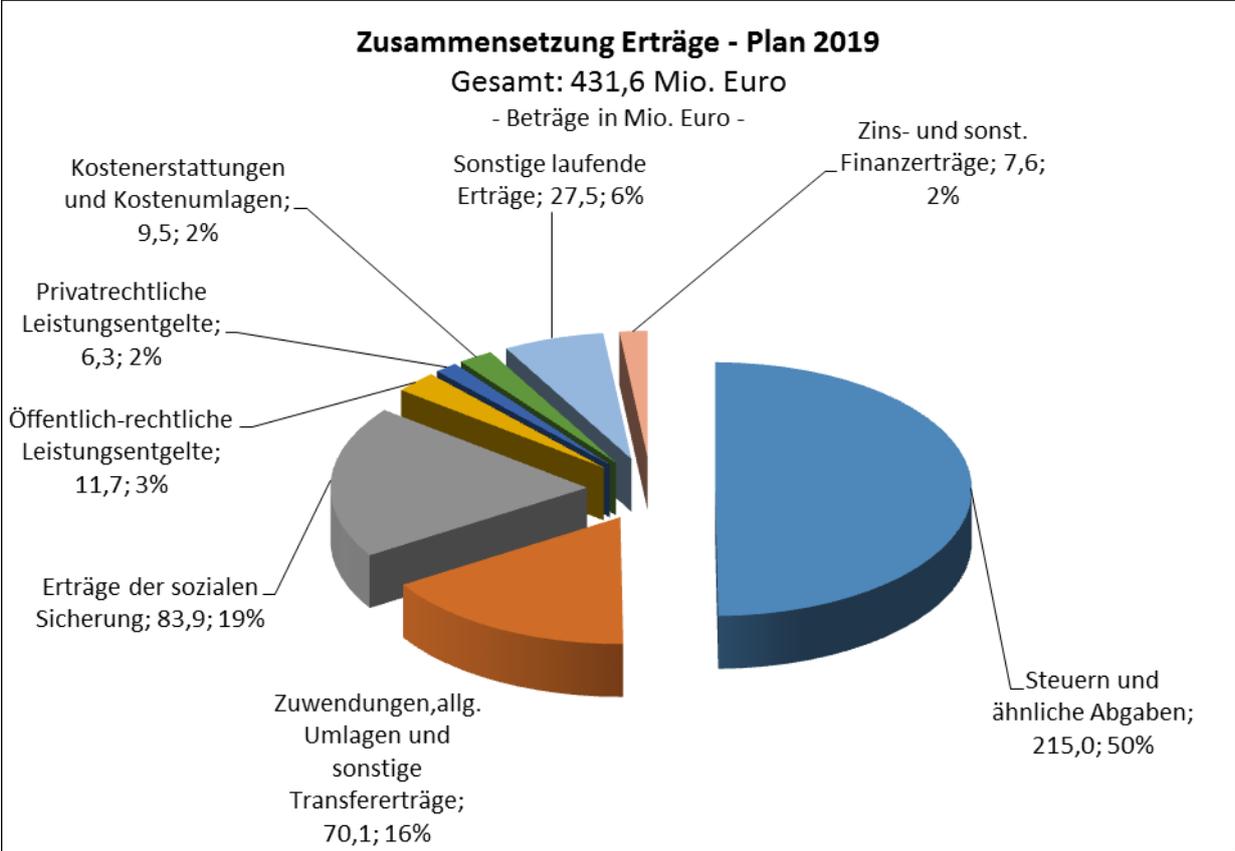
**Anlage:**  
Diagramme zu den Eckwerten des Haushaltes

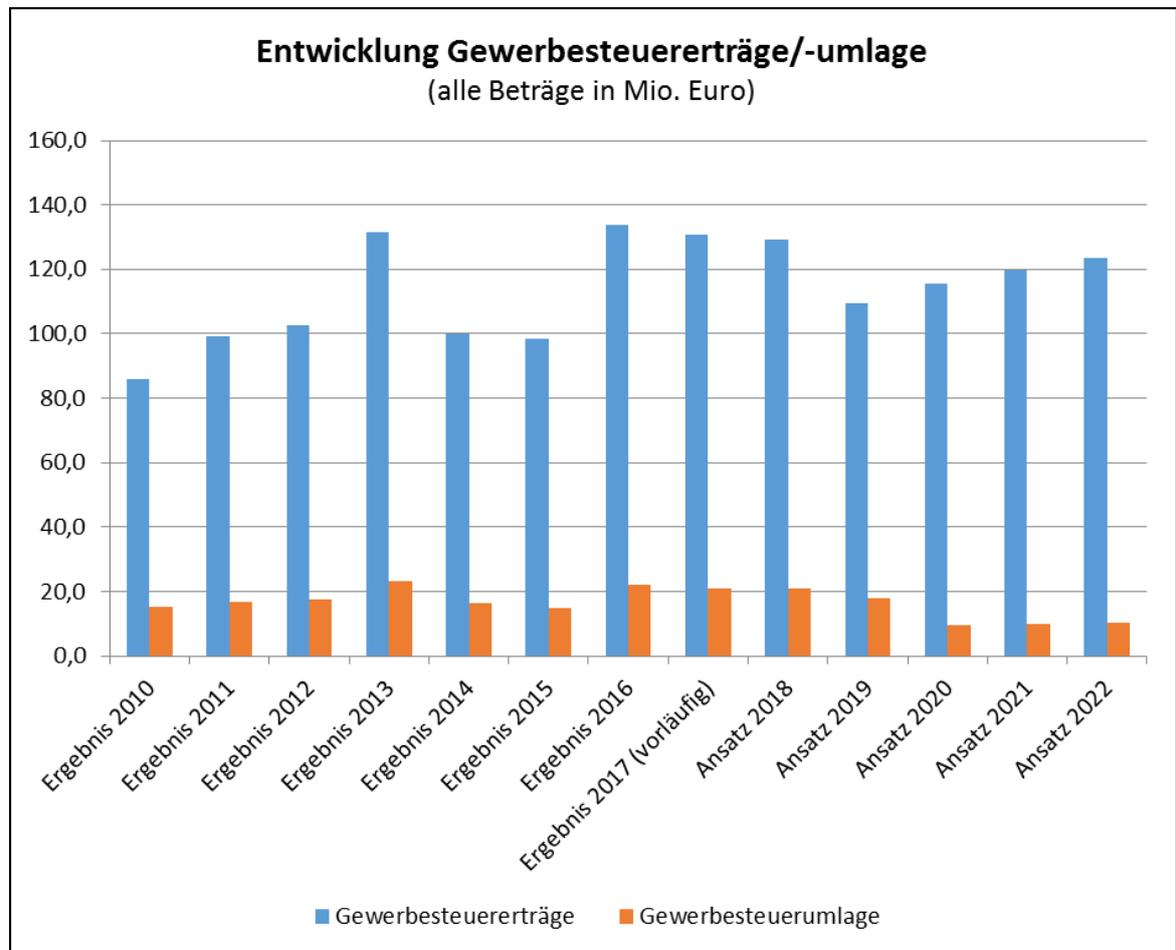
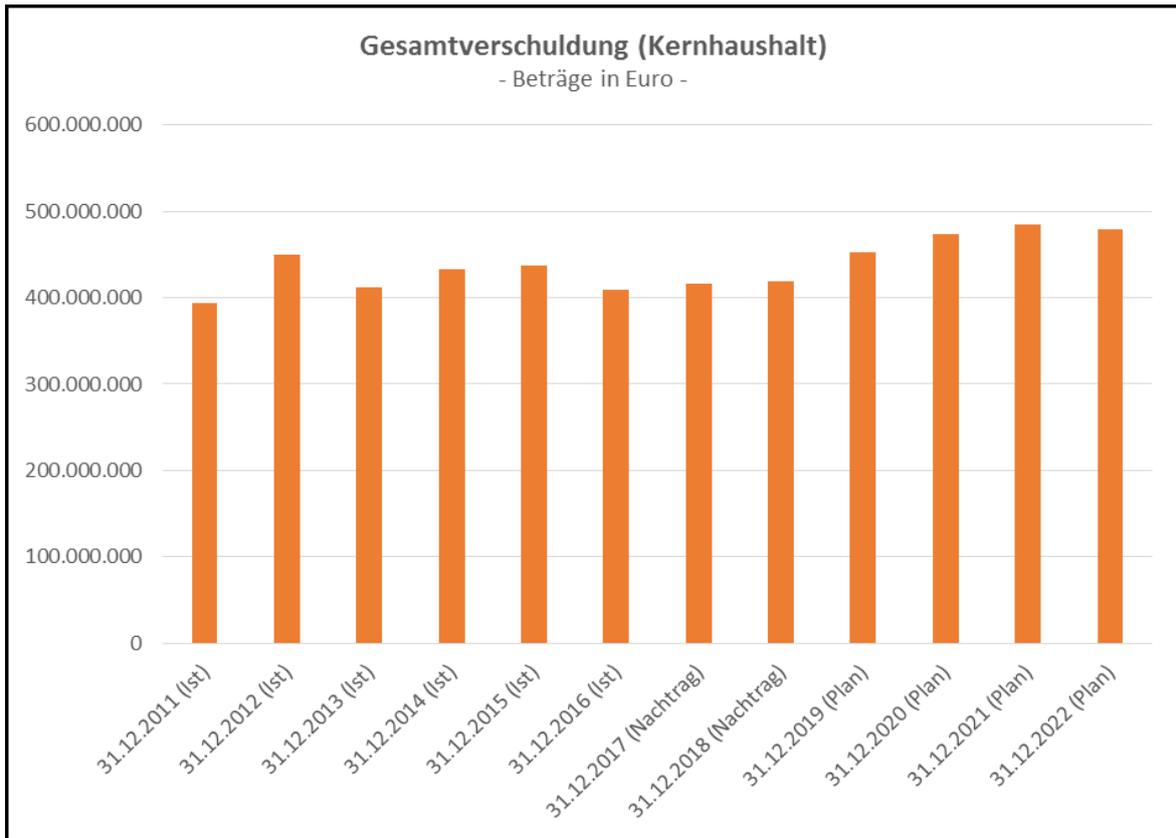
Anlage

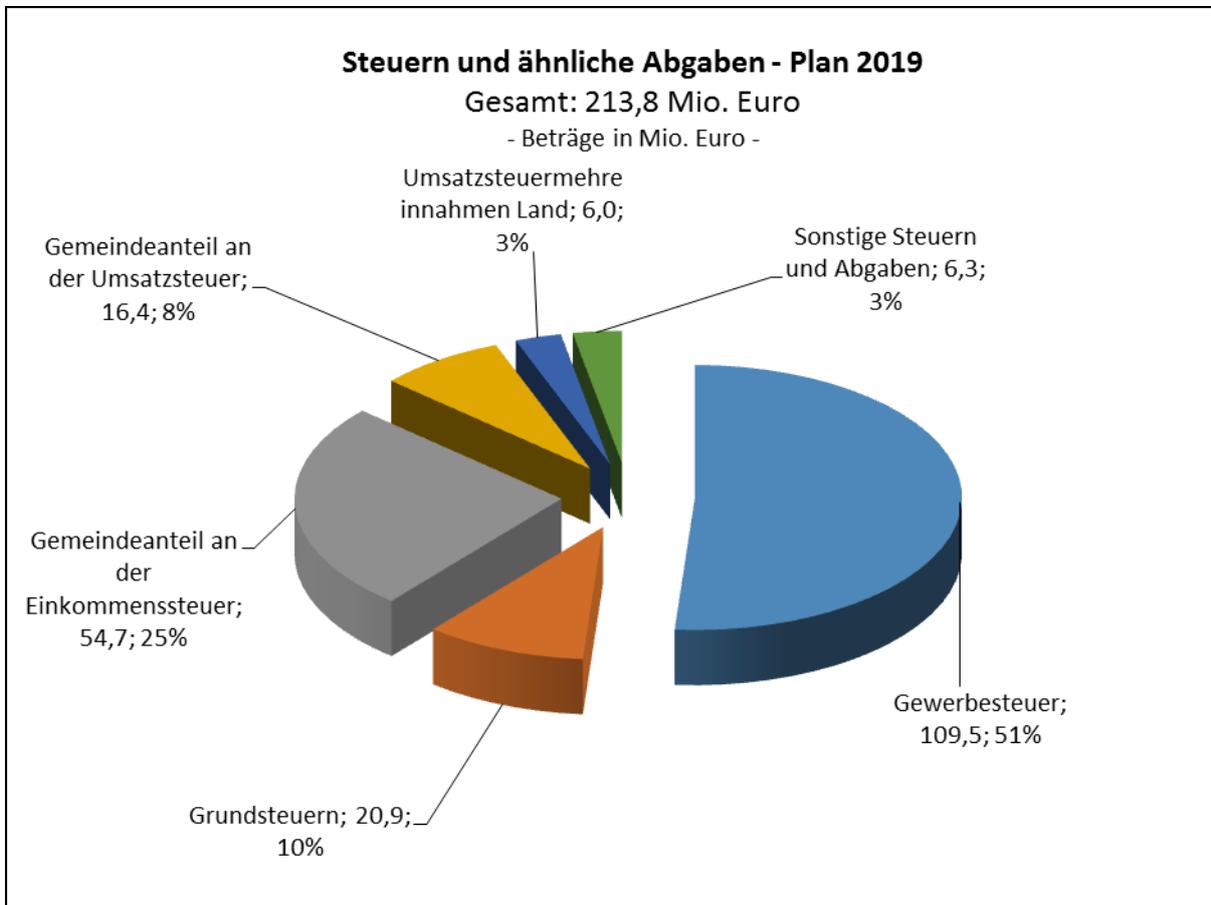
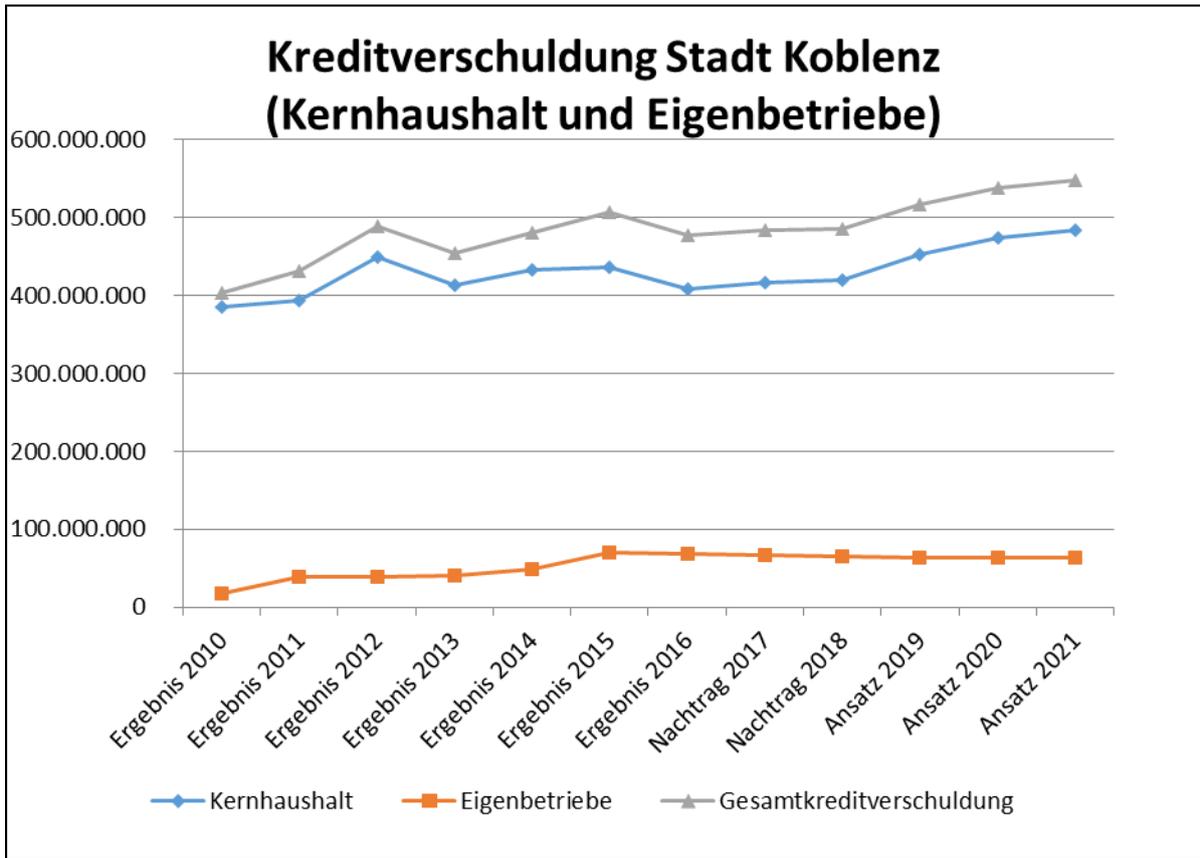
Diagramme zu den Eckwerten des Haushaltes











## Entwicklung der Zinsaufwendungen der Stadt Koblenz (Kernhaushalt)

